

Herausforderung für österreichische Gewerkschaften im sozial-ökologischen Umbau der Automobilindustrie

(Wissenstransfer)

Projektverantwortliche

Univ.-Prof. Ulrich Brand (ulrich.brand@univie.ac.at), Danyal Maneka B.A., Dr. Heinz Högelsbeger

Projektbeschreibung

CON-LABOUR ist ein wissenschaftliches Forschungsprojekt, das Möglichkeiten und Hindernisse für eine sozial-ökologische Konversion der österreichischen Automobil(zulieferer)industrie, sowie der Rolle von Beschäftigten und deren Interessensvertretungen in diesem Prozess analysiert. Eine umfassende sozial-ökologische Konversion, die über marktgetriebene und technologische Lösungen wie E-Mobilität und Digitalisierung der Produktion hinausgeht, ist notwendig, um dem Klimawandel und einem exzessiven Verbrauch natürlicher Ressourcen wirksam entgegenzutreten. Durch Aufarbeitung der existierenden Literatur, Interviews und Gruppendiskussionen sollen Einstiegspunkte für die Infragestellung des „automobilen Konsenses“ identifiziert werden. Eine Kernannahme des Projekts lautet, dass die Partizipation von Beschäftigten der Automobilindustrie - etwa 5,3% aller Beschäftigten in der Warenproduktion Österreichs arbeiten unmittelbar in der Kraftfahrzeugindustrie - und ihrer Interessensvertretungen (Gewerkschaften und Betriebsrät*innen) entscheidend ist für die Entwicklung von Alternativen jenseits der Autoproduktion und für erfolgreiche und von einer breiten Unterstützung getragene Konversionsprozesse. In diesem Sinne untersucht CON-LABOUR den bestehenden institutionellen Rahmen, die Krisenwahrnehmungen und Erfahrungen von Beschäftigten, sowie die sozialen und politischen Machtverhältnisse, um die Voraussetzungen von Partizipation in industriellen Konversionsprozessen näher zu bestimmen. Zielgruppe waren Gewerkschafter*innen und Betriebsrät*innen, die wie nicht nur 'klassisch' interviewten, sondern auch in Workshops einbanden. Als Ort für die Treffen wurde, niedrigschwellig, bewusst die AK Wien gewählt, nicht die Uni. Neben Gesprächen produzierten wir auch eine Broschüre mit Forschungsergebnissen, die in Betrieben und Gewerkschaften verteilt werden können. Mehr Infos: <https://con-labour.at/>

Schlagworte/Keywords

Sozial-ökologische Transformation, österreichische Automobilindustrie, Gewerkschaften, Beschäftigte, Industriepolitik

Zentrale Ziele der Third-Mission-Aktivität Aus einem Forschungsprojekt heraus, das wir in enger Kooperation mit Arbeiterkammer und Gewerkschaften durchführten, sollte handlungsrelevantes Wissen für Gewerkschaften, AK und Betriebsrät*innen entstehen. Dabei ging es darum, bestehende Dilemmata (Arbeitsplätze versus Klimaschutz, z.B.) anzuerkennen und Handlungsspielräume auszuloten. Es ging auch darum, Erfahrungen (historisch oder andernorts) aufzuarbeiten.

Universitätsexterne Kooperations-partner*innen Produktions-Gewerkschaft, Gewerkschaft der Privatangestellten, Arbeiterkammer Wien, Arbeiterkammer Niederösterreich

Kooperations-partner*innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich Universität für Bodenkultur, Institut für Soziale Ökologie

Fakultät Fakultät für Sozialwissenschaften, Institut für Politikwissenschaft

Projektlaufzeit Juni 2018 – September 2020

Finanzierung Österreichischer Klima- und Energiefonds (KLIEN)

Forschungsbasierung Wir haben die institutionellen Rahmenbedingungen des Umbaus, das Bewusstsein der Beschäftigten und historische Erfahrungen von Industriekonversion untersucht und in wissenschaftlichen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten präsentiert (u.a. eine Diskussion mit Bundesministerin Gewessler und GPA-Geschäftsführer Dürtscher im November 2020).

Gesellschaftliche/Wirtschaftliche Relevanz Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefen Umbauprozess, der aktuell krisengetrieben ist. Relevant ist ein gelingender Umbau für Arbeitsplätze, den Industriestandort Österreich, die Zukunft des Mobilitätssystems und das Klima.

Einbindung der Third-Mission-Aktivität in die Lehre Nein

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

'Con-Labour', das Acronym des Projekts, wurde zu einer Art Label auch bei Gewerkschaften. Ein Beispiel: Das Karl-Renner-Institut brachte mich zu einem 75-minütigen Gespräch mit Rainer Wimmer (Geschäftsführer der Produktionsgewerkschaft) zusammen; das Gespräch soll publiziert werden. Im März 2021 bin ich Hauptreferent bei einer Enquete des oberösterreichischen Landtages zur Zukunft von MAN Steyr, wir haben Medienanfragen (z.B. für einen 2-Seiter in einer Samstagsausgabe der Tageszeitung 'Die Presse' im Nov. 2020). Wichtig ist auch, dass wir damit in AK und Gewerkschaften Diskussionen angestoßen haben. Was dann die konkreten Auswirkungen sind, muss sich zeigen.

Transferaspekt der Aktivität

Der Transferaspekt war im Projekt angelegt. Ein Projektmitarbeiter etwa arbeitet auch in der Abteilung 'Umwelt und Verkehr' der AK Wien. Transdisziplinäre Forschung in einem derart sensiblen Gebiet bedeutet, Vertrauen herzustellen. Das haben wir durch dieses und das Vorläuferprojekt 'TRAFO-LABOUR' durchaus geschafft. Wir diskutieren auf Augenhöhe. Bei den Ergebnissen: Website und Broschüre; nicht die wissenschaftlichen Publikationen.

Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung

Das Gesamtprojekt ist, wie auch der Kern meiner Forschungen zum Themengebiet 'sozial-ökologische Transformation', genuin nachhaltig, zukunftsorientiert.

Überprüfung der Zielerreichung der Third-Mission-Aktivität

Wir haben keine Überlegungen zur Zielüberprüfung angestellt, weil wir die Rezeption in der Praxis als recht kontingent einschätzen. Wenn wir da aber Hinweise erhalten könnten, wäre ich froh.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Aktuell dauerhafte Bindung von Dr. Högelsberger von der AK Wien mit einigen wenigen Arbeitsstunden an meinen Forschungsbereich, um den Wissenstransfer zu verstetigen. Folgeantrag beim FWF oder KLIEN. Ein starker Wunsch wäre, eine Dauerstelle 'Wissenstransfer Uni Wien-Gewerkschaften/Arbeitswelt' einzurichten. Dafür gibt es gute historische Beispiele.

Sichtbarmachung

Broschüre und andere Publikationen, Präsenz in Medienveranstaltungen

Homepage/Publikationen

- <https://con-labour.at/>
 - Krenmayr, Nora/Maneka, Danyal/Pichler, Melanie/Brand, Ulrich/Högelsberger, Heinz/Wissen Markus (2020): Industriepolitik zwischen ökologischer Modernisierung und Transformation: Das Beispiel der österreichischen Autoindustrie. In: Kurswechsel 4/2020 "Umkämpfte Industriepolitik: Zwischen Geopolitik und grüner Wende" Wissen,
 - Markus/Pichler, Melanie/Maneka, Danyal/Krenmayr, Nora/Högelsberger, Heinz/Brand, Ulrich (2020): Zwischen Modernisierung und sozial-ökologischer Konversion. Konflikte um die Zukunft der österreichischen Autoindustrie. In: Dörre, Klaus/Holzschuh, Madeleine/Köster, Jacob (eds.): Abschied von Kohle und Auto? Sozial-ökologische Transformationskonflikte um Energie und Mobilität. Frankfurt/M. und New York: Campus,
-